

vor Frauen. Daran müssen sie arbeiten und nicht die Frauen (Rolf Pohl, Prof. für Sozialpsychologie in taz.v. 07.08.2009).

Karin Schubert weiß, wovon sie spricht. Ihr Thema sind die Formen der Amtseinführung im Wandel der Zeiten. Sie schwärmt: „Allen war klar, mit Christiane als Präsidentin beginnt eine neue Zeit in der Justiz“. Darauf setzen wir natürlich unsere ganze Hoffnung, ohne zu wissen, wer Christiane ist.

Geistreich und witzig geht Anne-José Paulsen der Frage nach, wie Henriette wohl ihr richterliches Fragerrecht ausgeübt hat, vielleicht anders als ein männlicher Richter, und welche Fragen sie sich sonst in ihrem Leben gestellt hat und welche nicht.

„Wiedervereinigung auf Henriettes Weise“. Auf einer Tagung im Frühsommer 1990, als es galt, die Wiedervereinigung auch auf dem Gebiet des Familiengerichts vorzubereiten, könnte sich folgendes ereignet haben: H. H hatte das Familienrecht der DDR studiert und fand, dass es in vielerlei Hinsicht fortschrittlicher war als das der BRD. Besonders hatten es ihr die Richtlinien des Obersten Gerichts der DDR angetan, die sie besser fand als die Düsseldorfer Tabelle. Ihr Vorschlag an die Bundesregierung, diese zu übernehmen, scheiterte aber nach der von Jutta Puls erzählten Geschichte an dem Widerspruch der beiden Rechtsanwältinnen aus Ostdeutschland, die das nicht wollten. Ein Spiel mit der Ironie des Schicksals.

Die beiden seriösen bzw. für Festschriften typischen fachlichen Beiträge stammen von Jutta Limbach und Lore Maria Peschel-Gutzeit. Bei beiden geht es um die Geschichte des Gleichberechtigungsgesetzes und darum, was aus der Gleichberechtigung geworden ist. Sie haben durchaus Kritisches anzumerken. Margarete Gräfin von Schwerin fragt sich hierzu „Alles nur geträumt?“ und fragt, was zu tun ist.

Einige Artikel kreisen um das Thema Mutterschaft als Karriereachtnachteil für Frauen. Besonders interessant ist der Artikel der Gerichtsreporterin Marianne Quoirin über einen Strafprozeß gegen eine Agentin, die es dazu nicht brachte wegen übler Intrigen ...

„Männer(n) im Schatten – Zur Benachteiligung der Ehemänner von Karrierefrauen“ ist der Beitrag von Christine Hohmann-Dennhardt gewidmet. Haben Sie so etwas jemals in einer Festschrift gelesen, ich meine, die Widmung an die Ehefrauen, die ihren Männern den Rücken freihalten, nicht nur für ihre Karriere?

Schließen möchte ich mit dem Artikel von Heide Pfarr „The Times They ARE-A-Changin“. Sie erinnert sich an eine heftige Auseinandersetzung im Akademischen Senat vor 20 Jahren über die Forderung nach einer milden Quotenregelung: Lauter aufgereg-

te Männer, die die Freiheit von Forschung und Lehre vom Feminismus bedroht wähten, schrille Töne.

Leider war nicht die Zeit, sämtliche Artikel zu erwähnen. Sie alle sind aber lesenswert. Die Gedenkschrift ist nicht nur ein wichtiger Meilenstein in der Henriette Heinbostel-Forschung. Sie ist ein höchst amüsierliches Lesevergnügen, auch für die, die die Geschichte der Juristinnen kennen und darauf hoffen, dass sich die verheißene Gleichstellung von Frauen in der Justiz noch einstellen wird.

Alexandra Goy

Literaturhinweise

Angerjäv, Jane: Zum Wechselverhältnis von Recht und Handeln. Gewerkschaften als Akteurinnen zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern in privatwirtschaftlichen Arbeitsverhältnissen am Beispiel von Estland und Deutschland, Baden-Baden 2009

Baer, Susanne / Hobeisel, Miriam (Hg.): Between success and disappointment – gender equality policies in an enlarged Europe, Bielefeld 2008

BMFSFJ (Hg.): Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern in Deutschland, Berlin März 2009, www.bmfsfj.de

BMFSFJ (Hg.): Karin Tondorf: Fair P(l)ay – Entgeltgleichheit für Frauen und Männer, 4. Aufl., Berlin August 2009, www.bmfsfj.de

- BMFSFJ (Hg.): MPI für ausl. und int. Sozialrecht: Eigenverantwortung, Private und Öffentliche Solidarität – Rollenleitbilder im Familien- und Sozialrecht im Europäischen Vergleich, Tagungsdokumentation (2007) Baden-Baden 2008*
- BMFSFJ (Hg.): WSI: Geschlechtsspezifische Lohnunterschieden nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase. Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-LohnSpiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich, Berlin Mai 2009, www.bmfsfj.de*
- Eschebach, Insa / Mühlhäuser, Regina (Hg.): Krieg und Geschlecht. Sexuelle Gewalt im Krieg und Sex-Zwangsarbeit in NS-Konzentrationslagern, Berlin 2008*
- Europäische Kommission, Generaldirektion Beschäftigung, Soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit (Hg.): Christa Tobler: Grenzen und Möglichkeiten des Konzepts der mittelbaren Diskriminierung, Luxemburg 2008*
- GTZ im Auftrag des BMZ (Hg.): Martina Sabra: Auf dem Weg zu einer verbesserten Rechtswirklichkeit – Strategien und Instrumente gegen rechtliche Diskriminierungen von Frauen in der arabischen Welt, Eschborn 2008*
- Klenner, Christina (Hg.): Wohlfahrtsstaaten und Geschlechterungleichheit in Mittel- und Osteuropa. Kontinuität und postsozialistische Transformation in den EU-Mitgliedsstaaten, Wiesbaden 2009*
- Koch, Angelika: Allzeitverfügbar? Rechtsansprüche auf Teilzeit in der betrieblichen Praxis bei Hochqualifizierten mit Kindern, Münster 2008*
- Krell, Gertraude (Hg.): Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen, 5., vollst. überarb. und erw. Aufl., Wiesbaden 2008*
- Kretzer, Anette: NS-Täterschaft und Geschlecht: der erste britische Ravensbrück-Prozess 1946/47 in Hamburg, Berlin 2009*
- Kurmann, Margaretha für den AK Frauengesundheit e. V. (Hg.): „Da stimmt doch was nicht ...“: Logik, Praxis und Folgen vorgeburtlicher Diagnostik, Kongressdokumentation (2008), Deutsches Hygiene-Museum Dresden, 2. Aufl. Düsseldorf 2008*
- Langenhan-Komus, Maike: Der Anspruch auf Teilzeitarbeit – Förderung oder Diskriminierung der Frauen? Eine Untersuchung der Vereinbarkeit der Teilzeitanprüche nach § 8 Abs. 4 TzBfG und § 15 Abs. 7 BEEG mit der Gleichbehandlungsrichtlinie 2002/73/EG, Ffm u.a. 2008*
- Heise, Ljiljana: KZ-Aufseherinnen vor Gericht: Greta Bösel – „another of those brutal types of women“? Ffm u.a. 2009*
- Maier, Friederike / Fiedler, Angela (Hg.): Verfestigte Schieflagen – ökonomische Analysen zum Geschlechterverhältnis, Berlin 2008*
- München, Referat für Arbeit und Wirtschaft (Hg.): Das GenderAlp!-Handbuch: Gender Budgetierung in der Raumplanung, Stadt- und Regionalentwicklung, 2008*
- Olympe Heft 29/2009: Von der Frauenfrage zur Staatsaufgabe: wie intervenieren bei Gewalt gegen Frauen? Zürich*
- Opel, Anna: Familienpolitik als Gleichstellungspolitik. Der lange Weg zu einer egalitären Arbeitsteilung, Hamburg 2009*
- Riedel, Tanja-Carina: Gleiches Recht für Frau und Mann. Die bürgerliche Frauenbewegung und die Entstehung des BGB, Köln u.a. 2008*
- Rudolf, Beate (Hg.): Geschlecht im Recht: eine fortbestehende Herausforderung, Querelles Bd. 14, Göttingen 2009*
- Schmutzhart, Ingrid: Frauenförderung als Mittel zur Gleichstellung. Rechtliche Grundlagen zur Implementierung von Frauenfördermaßnahmen, Saarbrücken 2008*
- Schramm, Barbara: Trennung, Scheidung, Unterhalt für Frauen, [mit allen Tools und Mustern auf CD-ROM], 5., akt. Aufl., Freiburg 2009*
- Schrötle, Monika mit Nicole Ansoerge im Auftrag des BMFSFJ: Gewalt gegen Frauen in Paarbeziehungen. Eine sekundäranalytische Auswertung zur Differenzierung von Schweregraden, Mustern, Risikofaktoren und Unterstützung nach erlebter Gewalt. Kurzfassung, Berlin 2008*
- Schuldt-Baumgart, Nicola: Gleichstand? Ursachen und Lösungsansätze zum Thema Entgeltdiskriminierung, Hamburg 2009*
- Strasser-Camagni, Andrea: Globale Rechte und lokale Kontexte. Menschenrechte von Frauen im postsozialistischen Armenien: Anpassung, Transformation, Widerstand, Wien u.a. 2009*
- Tanaka-Naji, Hiromi: Japanische Frauennetzwerke und Geschlechterpolitik im Zeitalter der Globalisierung, München 2009*
- Titze, Anja: Konflikt und Konfliktlösung in Guatemala. Die Verwirklichung der Rechte indigener Frauen im rechtspluralistischen Raum, Hamburg 2008*
- Wölte, Sonja: International – national – lokal. FrauenMenschenrechte und Frauenbewegung in Kenia, Königstein/Taunus 2008*
- Aufruf der Redaktion*
- Unterhalt für Frauen**
- Wir bitten alle, die positive Unterhaltsurteile für Frauen erwirkt bzw. gesprochen haben oder kennen, uns diese Urteile zu schicken, damit wir sie nach Möglichkeit publizieren können.